

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 86 (2011)
Heft: 3

Artikel: Das Wesentliche richtig
Autor: Bono, Heidi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-715715>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Wesentliche richtig

Einmal mehr formulierte Divisionär Andreas Bölsterli, der Kommandant der Territorialregion 2, in seinem Jahresrapport in Stans sein Motto über das Wesentliche. Bundesrat Ueli Maurer, Vorsteher VBS, äusserte sich zu aktuellen und zentralen Themen. Andreas Götz, Vizedirektor Bundesamt für Umwelt (BAFU), informierte über ein brisante Frage: Klimaveränderungen – Auswirkungen auf Naturgefahren.

AUS STANS BERICHTET IN WORT UND BILD UNSERE KORRESPONDENTIN HEIDI BONO

Der Jahresrapport sei immer einer der wichtigsten Höhepunkte im Jahreslauf der Territorial Region 2: «Er dient dazu, Rückschau zu halten, Erkenntnisse und Lehren zu identifizieren und den Kadern die Ziele, Erwartungen und Handlungsrichtungen direkt und persönlich mitzuteilen», sagte Divisionär Bölsterli in seiner Begrüssung.

Gute Kooperation

Eine grosse Anzahl Gäste aus Politik, Verwaltung, Armee und neu auch aus dem Bereich Bildung, sei der Einladung gefolgt. So die Vertreterinnen und Vertreter aus den Kantonen Luzern, Obwalden, Nidwalden, Solothurn, Baselland und Aargau.

«Die Zusammenarbeit mit allen Partnern im Raum ist mir ein sehr grosses Anliegen», führte der Kommandant weiter aus. Neben der Gesamtkonferenz mit allen sieben Kantonen und der Ter Reg 2 habe er auch persönliche Gespräche geführt mit verschiedenen Militärdirektorinnen und Militärdirektoren.

Diese Gespräche hätten ein einziges Ziel: Gemeinsam besser werden und gerüstet zu sein für den Ereignisfall und vor allem sich besser zu kennen. Getreu dem Schlagwort: «In der Krise die Köpfe kennen».

Auch Regierungsrat Alois Bissig, Justiz- und Sicherheitsdirektor des Kantons Nidwalden, hob in seiner Grussbotschaft die professionelle Arbeit der Truppen hervor. In bester Erinnerung sei der Einsatz im Jahr 2005, bei dem aus dem Stand alles funktioniert habe. Sowohl zivile Einrichtungen als auch das Militär hätten hervorragend zusammengearbeitet.

Handwerk in Ordnung

Auf die Leistungen und Truppendienste ging Divisionär Bölsterli detailliert ein. Einige Beispiele seien erwähnt: Das Kata Hi Bat 2 startete den Dienst im April,



Aktiv am Rapport beteiligt: Bundesrat Ueli Maurer, Vorsteher des VBS, Divisionär Andreas Bölsterli, Kdt Ter Reg 2 und Alois Bissig, Regierungsrat Kanton Nidwalden.

und dank des Lehrverbandes Genie/Retlung habe man die Chance gehabt, die fachtechnischen Kenntnisse auf dem Waffenplatz Genf zu proben.

Truppenübung «HERMES»

Mit der professionellen Unterstützung habe das Gros alle Übungen bestanden und konnte für die Leistung zertifiziert werden. Der WK des G Bat 6 fand im Raum Oberaargau statt. «Technisch verstehen die Geistigen ihr Handwerk». Allerdings habe es Hinweise über ungehörliches Verhalten gegeben, hier erwarte er klar eine Verbesserung, mahnte der Kommandant.

Das FU Bat 22 habe im Raum Entlebuch an der Volltruppenübung «HERMES» teilgenommen. Es sei darum gegangen, die Führungsfähigkeit sicherzustellen. Mit den Stäben des Kata Hi Bat 2 und des G Bat 6

seien die Stabsübung «GUARDIA» durchgeführt worden.

Thema war die subsidiäre Unterstützung der zivilen Behörden, konkret der SBB und des GWK im Rahmen von Sicherungs- und Schutzaufgaben. Weiterbildung stand für den Stab der Ter Reg 2 auf dem Programm. Auch die Einsätze zugunsten Dritter seien erfolgreich bewältigt worden – wie das Eidgenössische Schützenfest, die Tour de Suisse, das Tattoo in Basel und das Weltcup-Skispringen in Engelberg.

Verbindungsgruppe

Die Ter Reg 2 sei auch Verbindungsstelle als Partner der Bildungsstätten. Wichtig sei dabei, dass die Zweig- und Beratungsstellen mit den Anliegen der Armee koordiniert werden können, das heisse sowohl die zivilen Ausbildungen und die militärischen

Dienstleistungen. Aus diesem Grund seien erstmals Vertreter der Bildungsstätten zum Rapport einzuladen.

Die Ansprache von Bundesrat Ueli Maurer war als Höhepunkt angekündigt worden. Der Vorsteher des VBS hielt denn auch nicht zurück mit persönlichen Äusserungen. In einer Art Frage- und Antwort-Spiel formulierte er in einer freien Rede die aktuelle Situation.

Armee wohin?

Mit welcher anderen Armee auf der Welt könnte man einen Einsatz wie den für das WEF leisten? «Unsere Armee funktioniert im Alltag», äusserte er. Dann waren natürlich die ständigen Forderungen nach Sparmassnahmen ein Thema. Die Auswirkungen von drei grossen Armeereformen und die Reduktion von 640 000 auf 120 000 Angehörige hätte man verkraften müssen.

Eine weitere Reduktion werde heute diskutiert und die Militärausbgaben auf 4,4 Milliarden angesetzt. Die wesentlichen Probleme habe man auf Führungsebene erkannt, es brauche aber noch mehr Zeit um die Entwicklungsschritte zu konsolidieren. Was heute anstehe, seien die kontroversen Diskussionen auf Stufe Politik.

Persönlich finde er die Diskussionen durchaus notwendig, vor allem weil man sich mit Fragen der Sicherheit beschäftige. Dass man im Moment wegen Sparmassnahmen auf den Ersatz der Flugzeuge verzichten müsse, sei für ihn ein Warnsignal. Wenn die Armee ihren Auftrag erfüllen müsse, so könne man ihr schlicht und einfach nicht einen grossen Teil der Finanzen entziehen.

Er selber sei überzeugt, dass die Schweiz die beste Armee der Welt habe: «Denn wer



Das Rekrutenspiel 16/3 aus Aarau umrahmte den Anlass musikalisch.

möchte schon im Ernstfall an zweiter Stelle stehen?». Zum Abschluss appellierte er an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, am 13. Februar «Nein» zu stimmen, vor allem auch deshalb, weil man von den Soldaten verlange, im Ernstfall ihr Leben zu lassen.

Ihnen aber im Gegenzug das Vertrauen entziehe für einen verantwortungsvollen Umgang mit der eigenen Waffe. Für seine Äusserungen erntete er grossen Beifall.

Klima: Handlungsbedarf

Auch die interessanten Ausführungen von Andreas Götz, Vizedirektor Bundesamt für Umwelt, zeigten neben den Klima-

veränderungen, den Wandel im Lebensraum auf. Am Beispiel der Kantone Ob- und Nidwalden fokussierte Götz den wichtigen Auftrag der Territorialregion.

Vor allem wusste er spannend zu erklären, was es mit der Vergangenheit, der Gegenwart, aber auch der Zukunft auf sich habe. «Es besteht Handlungsbedarf beim Vorbeugen, Bewältigen von Ereignissen und der Regeneration». Und dies auch ohne Klimawandel, mahnte der Referent.

Umrahmt wurde der Rapport musikalisch – auch zum Abschluss beim Begleiten der Landeshymne – vom Rekrutenspiel 16/3 aus Aarau.



Panzerbrigade 11: Kommandantenseminar im Lilienberg Unternehmerforum



Gut aufgehoben: Aron Moser, Leiter Lilienberg Unternehmerforum, und Brigadier Hans-Peter Kellerhals, Kommandant der Panzerbrigade 11.

Brigadier Hans-Peter Kellerhals, der Kommandant der Panzerbrigade 11, führt jedes Jahr mit den Kommandanten seiner Brigade ein zweitägiges Seminar durch. Für das neueste Seminar wählte er als Standort das Lilienberg Unternehmerforum in der Thurgauer Gemeinde Ermatingen am Untersee.

Betreut von Aron Moser, bis 2010 Kommandant der Sanitätsschulen 42 in Airolo, jetzt Leiter Lilienberg Unternehmerforum, erlebten Kellerhals und seine Kommandanten ein erfolgreiches Seminar. Der Erfolg der jüngsten Veranstaltung bewog Kellerhals, das Seminar fortan jedes Jahr im Lilienberg Unternehmerforum durchzuführen.